



Mit einer Kapazität von ca. 1.500 Achsen täglich alleine in Wiehl, mit Tochtergesellschaften nicht nur in Europa, sondern auch in Asien und dem Verbreitungsgebiet von ganz Europa, Asien, Afrika und Australien handelt es sich bei dieser alten oberbergischen Firma um einen der Weltmarktführer auf diesem Geschäftsgebiet. Beeindruckend sind dabei die heutigen Arbeits- und Fertigungsbedingungen. In großen hellen und sauberen Hallen werden mit modernsten Techniken die anspruchsvollen Bauteile hergestellt. Der Leiter des Bereiches Industrial Engineering, Heinrich Picker, vermochte dabei sehr verständlich auch schwierigere Zusammenhänge zu erklären und zu beschreiben. Besonders beeindruckt waren einige

frühere Mitarbeiter unter den Teilnehmern, wie sehr sich mit dem technischen Fortschritt auch die Arbeitsbedingungen in den letzten 10-15 Jahren positiv verändert haben. Nebenbei ist BPW nun noch intensiv damit beschäftigt, das Museum Achse, Rad und Wagen wieder zu aktivieren und auszubauen. Die Aussicht, diesen historischen Teil bei einem späteren Besuch ebenfalls besichtigen zu können, ergab einen schönen Abschluß. Zur traditionellen Nachlese und zum erholsamen Ausklang ging es dann anschließend noch zum Kaffeetrinken in das Waldhotel Hartmann an der Tropfsteinhöhle.
(Text und Foto: Dieter Forst)